

ASYLHELFER

630 Deutschstunden für die Flüchtlinge

Alling – Seit Herbst 2014 kümmert sich ein Team aus Ehrenamtlichen darum, dass die Asylbewerber in Alling Deutsch lernen. Montag- bis Freitagvormittag treffen sich zwei oder drei Lehrer mit den Flüchtlingen zur Unterrichtsstunde. Beeindruckende 630 Lehrstunden haben die Helfer mittlerweile an Zeit gespendet.

Wie lehrt man Menschen verschiedenster Nationalität Deutsch, wenn sie noch nicht einmal das Schriftbild kennen? Das fragten sich die Lehrer zu Anfang. Mit Ideenreichtum, bildhaften und sogar pantomimischen Darstellungen erleichterten sie ihren Schülern den Einstieg in die neue Sprache. So kam auch der Spaß beim Lernen nicht zu kurz. Auf der Suche nach gutem und kostenfreiem Unterrichtsmaterial sind die Lehrer im Internet fündig geworden – die Gemeindeverwaltung unterstützt sie mit Ausdrucken und Kopien. Weiteres Lehr- und Übungsmaterial konnte dank der Spenden auf dem Konto

„Asyl in Alling“ angeschafft werden.

Die Asylbewerber besuchen regelmäßig den Unterricht – das wird von der Gemeindeverwaltung auch überprüft. Wer nicht oder nur selten kommt, wird angesprochen. „Es ist uns wichtig, dass die Flüchtlinge Bereitschaft zur Integration zeigen und mit dem Helferkreis zusammenarbeiten“, betont Bürgermeister Frederik Röder.

Die Ausdauer der Lehrer und der Fleiß der Asylbewerber lohnen sich: Aus den ersten Gehversuchen in der unbekannteren Sprache sind große Fortschritte geworden. Die Neuankommlinge können das ABC sowie längere Texte lesen und verstehen. Jetzt geht es darum, das Gelernte im Alltag anzuwenden.

Der Allinger Helferkreis leistet beim Deutschunterricht wie auch in anderen Bereichen Unterstützung – „Hilfe zur Selbsthilfe“ soll den Asylbewerbern ein selbstständiges, verantwortungsvolles Leben in der Gemeinde ermöglichen.



Fleißige Schüler und ausdauernde Lehrer beim ehrenamtlichen Deutschunterricht im Allinger Pfarrheim.